

Medienmitteilung vom 29. April 2021  
ZHAW School of Management and Law

## Über 500'000 aktive eSportler in der Schweiz

**eSports gewinnt nicht nur an Beliebtheit, sondern wird von 41 Prozent der Schweizer Bevölkerung auch als Sport angesehen. Bei den 16- bis 29-Jährigen möchten 45 Prozent, dass eSports in Vereinen gefördert wird. Mit über 1 Milliarde Franken Umsatz wird eSports auch für Unternehmen immer interessanter, zeigt die aktuelle eSports-Studie der ZHAW.**

eSports wächst und das deutlich, zeigt die zweite repräsentative Schweizer eSports-Studie. Sie ist eine aktuelle Bestandsaufnahme und verdeutlicht die Veränderungen in den letzten zwei Jahren: Die Bekanntheit, Popularität und Professionalisierung von eSports in der Schweiz haben in dieser Zeit deutlich zugenommen. Rund 43 Prozent der Befragten wissen genau, was unter eSports zu verstehen ist und für 41 Prozent ist auch klar, dass eSports als Sport anzusehen ist. Für die Studie «eSports Schweiz 2021» wurden im ganzen Land 1'000 Personen im Alter von 16 bis 74 Jahren befragt. Die Untersuchung wurde von der ZHAW School of Management and Law in Partnerschaft mit Sunrise UPC, den Basler Versicherungen und dem TCS durchgeführt.

### **Rund 110'000 verdienen in der Schweiz Geld mit eSports**

565'620 Schweizerinnen und Schweizer bezeichnen sich selbst als eSportlerin oder eSportler und rund 110'000 Personen davon verdienen damit Geld. Diese Zahlen haben seit 2019 um über 75 respektive 150 Prozent zugenommen (von 317'090 bzw. 42'500). Das Wachstum erfolgt unabhängig von der aktuellen Corona-Pandemie und ist als nachhaltig zu betrachten. Auch finanziell steigt die Relevanz von eSports. Dieses Jahr wird der weltweite Markt voraussichtlich die Umsatzmarke von 1 Milliarde Franken übersteigen. Jon Baumann, Präsident der Swiss Esports Federation sieht einen Boom: «Die Studie zeigt eine erfreuliche Entwicklung. Der Verband nimmt diesen Trend ebenfalls wahr – sei es bei der steigenden Zahl von Mitgliedern, den vermehrten Projekten mit der Community oder generell den vielen Anfragen von ausserhalb der eSports-Community. Wir sind zuversichtlich, dass dies nicht bloss ein Hype ist und der Boom anhält.»

### **eSports soll in die Vereine**

Als Hauptgrund für das Spielen von eSports wird der Spass genannt und gemäss den Befragten wird dadurch vor allem das Reaktionsvermögen gefördert. Am beliebtesten sind MOBA-Games (Multiplayer Online Battle Arena). Dabei treten zwei Teams auf einer arenaartig aufgebauten Karte gegeneinander an. Rund 68 Prozent der eSports-Enthusiastinnen und -Enthusiasten schauen sich insbesondere auf Streaming-Plattformen wie Twitch und YouTube regelmässig eSports-Spiele und -Turniere an. 2019 betrug dieser Anteil noch etwa 32 Prozent. Er hat sich also mehr als verdoppelt. Für ihr Hobby geben die eSportler und Gamer über 500 Franken pro Jahr aus. Damit erwerben sie unter anderem Hardware, Spiele, aber auch Fanartikel.



18,6 Prozent folgen bestimmten Streamerinnen und Streamern. Unternehmen werden vor allem innerhalb solcher Streams oder als Sponsoren von Live-Events wahrgenommen.

Interessanterweise möchten 45,5 Prozent der 16- bis 29-Jährigen eine Förderung von eSports in Vereinen. 32 Prozent aller Befragten sehen eine langfristige Möglichkeit, innerhalb der eSports-Branche zu arbeiten. Auch Studienautor Marcel Hüttermann vom Institut für Marketing Management der ZHAW sieht Potenzial: «eSports in der Schweiz wächst in allen Bereichen. Für Unternehmen bieten sich dabei hervorragende Möglichkeiten, eine junge, technikaffine und schwer zu erreichende Zielgruppe anzusprechen. Die Potenziale müssen nur genutzt werden.»

Vollständige Studie: <https://digitalcollection.zhaw.ch/handle/11475/22296>

## Kontakt

- Marcel Hüttermann, Institut für Marketing Management, ZHAW School of Management and Law, Telefon 058 934 76 98, E-Mail: [marcel.huettermann@zhaw.ch](mailto:marcel.huettermann@zhaw.ch)
- Frederic Härvelid, Kommunikation, ZHAW School of Management and Law, Telefon 058 934 51 21, E-Mail: [frederic.haerVELID@zhaw.ch](mailto:frederic.haerVELID@zhaw.ch)

**UPC** ist eine führende Anbieterin von Kommunikation und Entertainment in der Schweiz. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der britischen Liberty Global (LG) und ermöglicht mehr als 1.1 Millionen Privat- und Geschäftskunden einen schnellen und einfachen Zugang in die digitale Welt – zuhause und unterwegs. UPC Schweiz erreicht mit ihrem leistungsfähigen Netz aus Glasfaserkabel rund 3 Millionen Haushalte und bietet – egal ob Stadt oder Land – im gesamten Verbreitungsgebiet Internetgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s an. Das Unternehmen betreibt zusammen mit weiteren Distributionspartnern den Sportsender MySports, der sich in den dreieinhalb Jahren seines Bestehens erfolgreich als „Home of eSports“ in der Schweiz positioniert hat. Ausserdem zeichnet UPC verantwortlich für eSports.ch, die grösste Schweizer Newsseite für kompetitives Gaming.

Die **Baloise Group** ist mehr als eine traditionelle Versicherung. Im Fokus ihrer Geschäftstätigkeit stehen die sich wandelnden Sicherheits- und Dienstleistungsbedürfnisse der Gesellschaft im digitalen Zeitalter. Die rund 7'600 Baloise Mitarbeitenden fokussieren sich deshalb auf die Wünsche ihrer Kunden. Ein optimaler Kundenservice sowie innovative Produkte und Dienstleistungen machen die Baloise zur ersten Wahl für alle Menschen, die sich einfach sicher fühlen wollen. Im Herzen von Europa mit Sitz in Basel, agiert die Baloise Group als Anbieterin von Präventions-, Vorsorge-, Assistance- und Versicherungslösungen. Ihre Kernmärkte sind die Schweiz, Deutschland, Belgien und Luxemburg. In der Schweiz fungiert sie mit der Baloise Bank SoBa zudem als fokussierte Finanzdienstleisterin, einer Kombination von Versicherung und Bank. Das Geschäft mit innovativen Vorsorgeprodukten für



Privatkunden in ganz Europa betreibt die Baloise mit ihrem Kompetenzzentrum von Luxemburg aus. Die Aktie der Baloise Holding AG ist im Hauptsegment an der SIX Swiss Exchange kotiert.

**Touring Club Schweiz** – immer an meiner Seite | Grösster Mobilitätsclub der Schweiz | seit 125 Jahren im Dienste der Schweiz | 23 Sektionen schweizweit | rund 1.5 Mio. Mitglieder | 1'700 Mitarbeiter | 210 Patrouilleure | 360'000 Panneneinsätze | 81% Weiterfahrquote | 55'000 Hilfeleistungen der ETI-Zentrale | 5'700 medizinische Abklärungen und 1'300 Patiententransporte | 21 Technische Zentren | 143'000 Fahrzeugchecks | 15 Fahrtrainingspisten | 9'000 Fahrtrainings mit über 123'000 Teilnehmern | 8 Rechtsschutz-Leistungszentren | 40'000 Rechtsfälle und über 7'000 telefonische Rechtsauskünfte | 29 Campings mit 650'000 touristischen Logiernächten | Abgabe von 80'000 Leuchtwesten für Erstklässler